Illustrierter
Film-Kurier

VIVERE

Kehre zurück, mein Mädel

VIVERE

(Kehre zurück, mein Mädel!)

Ein Film der Appia, Rom, mit **Tito Schipa** und **Caterina Boratto**
Nino Besozzi, Paola Borboni, Oreste Fares, Olga Gentilli

Drehbuch: Amleto Palermi / Musik von Donizetti, Scarlatti, Cilea, Schippa, Bixio, Cortopassi, Giannini / Musikalische Leitung: Domenico Savino
Photographie: O. Martelli / Ton: M. Weiß / Produktion: Livio Pavanelli

Regie: Guido Brignone

Hergestellt in den Film-Ateliers der S.A.F.A.
Ton: Tobis - Klangfilm / Afifa - Tonkopie

Verleih

Deutsch-Italienische Film-Union G.m.b.H.
Berlin NW 40, Schlieffenufer 29-31

DIFU

Der Tenor Tito Di Lauro ist ein gefeierter und umworbener Künstler. Er hat in jungen Jahren seine Frau verloren und mußte sein Töchterchen in ein Pensionat geben. Vielleicht ist dieser Schicksalsschlag daran schuld, daß der Künstler nicht da auftritt, wohin er auf Grund seines Könnens gehört, nämlich in Opernhäusern oder Konzertsälen, sondern daß die Stätten seines Wirkens die großen Nachtlokale der eleganten Welt sind, deren Besitzer sich um den begnadeten Sänger reißen. — Sein Manager gibt sich seit langem Mühe, ihn aus dieser Atmosphäre herauszubringen. Der Zufall will es, daß er gerade zu einer Zeit eine seriöse Konzertreise durch Deutschland abschließen kann, als Di Lauros Tochter Paola 18 Jahre alt wird und das Pensionat verlassen muß. Um seiner Tochter willen nimmt der Sänger das Angebot an. Sein bisheriges Leben und seine zahlreichen amourösen Abenteuer sollen der Vergangenheit angehören, er will jetzt nur seinem Kinde und seiner Kunst leben. — Mit dem jugendlichen Musikverleger Mario Dei verbindet Di Lauro eine jahrelange Freundschaft. Mario ist ein amüsanter Gesellschafter, der das große Leben liebt und als Frauenjäger berüchtigt ist. Als nun Mario, der so oft geschworen hat, ewig Junggeselle zu bleiben, den Künstler eines Tages um die Hand seiner Tochter bittet, da hält Di Lauro dies für einen schlechten Scherz. Als aber Mario bei seiner Werbung bleibt, da weist ihn Lauro ab, denn er will nicht glauben, daß sein Kind an der Seite dieses Mannes glücklich werden kann. — Er ahnt nicht, daß zwischen Mario und Paola schon seit einiger Zeit ein Liebesverhältnis besteht. Vergeblich beteuert Mario, daß er mit seinem bisherigen Leben gebrochen habe; als die Liebenden Di Lauro die Wahrheit gestehen, sagt er sich schroff von ihnen los. — Mario und Paola heiraten, aber der Zorn ihres Vaters

Sonnenschein

(Vivere)

Deutscher Text: Bixio-Fritz v. Schweinichen
Musik: C. A. Bixio

Sonnenschein,
Was kann es Schön'res geben,
Sonnenschein,
Das ist das halbe Leben!
Fort mit dem Kummer, fort mit den Sorgen,
Die uns nur traurig machen,
Wir wollen froh sein, immer nur so sein,
Daß unsre Augen lachen!
Sonnenschein,
Habt auch in Euren Herzen,
Sonnenschein,
Vergeßt die kleinen Schmerzen!
Zauberkraft, die alles jung erhält,
Tausendmal schöner machst Du das Leben,
Machst Du für uns die Welt!

lastet wie ein Schatten auf der jungen Ehe. Auch Di Lauro leidet unter der Trennung, aber er weist jeden Versöhnungsversuch zurück. – Eines Tages gerät Marios Verlag wegen der Kündigung eines Kredites in ernsthafte Schwierigkeiten. Alle seine Versuche, das Unheil aufzuhalten, schlagen fehl, ein konkurrierender Konzern erweist sich als übermächtig. In ihrer Not weiß Paola keinen andern Ausweg, als sich an den Vater zu wenden. Da die finanziellen Verhältnisse ihres Mannes keinen Aufschub dulden, entschließt sie sich, im Auto nach Wien zu fahren, wo Di Lauro im Rahmen eines für ihn arrangierten großen Konzertes auftreten soll. – Auf der Fahrt verunglückt der Wagen, Paola wird schwer verletzt in die Wohnung eines Landarztes gebracht. Durch seinen alten Sekretär erfährt Di Lauro von dem Unfall in einer Pause des Konzertes. Vergessen ist alles Geschehene, er hat nur noch den einen Gedanken, daß sein Kind in Lebensgefahr schwebt. Ein Ferngespräch soll ihn mit Paolas Arzt verbinden. Als Paola erwacht, hört sie den Arzt mit ihrem Vater sprechen. Mit letzter Kraftanstrengung verlangt sie nach dem Hörer und bittet den Vater, ihr zu verzeihen. Di Lauro ist glücklich, die Stimme seines Kindes zu hören; er kennt keinen Zorn mehr. Und dann hat Paola noch eine Bitte: Des Vaters Konzert wird im Rundfunk gesendet, und sie möchte jetzt, in dieser Stunde, aus seinem Munde ihr Lieblingslied hören. – Das Publikum ist begeistert von der Nachricht, daß der Künstler eine Einlage singen wird. Es fühlt, daß in dem Manne auf der Bühne etwas Besonderes vorgehen muß, denn seine Stimme erscheint noch strahlender und schöner als vorher. – Paola ist in die Kissen zurückgesunken und lauscht den Tönen, die über Berge und Grenzen hinweg den Vater mit ihr verbinden. Sie weiß, daß sie gesunden wird. Wenige Stunden später stehen Di Lauro und Mario an ihrem Krankenlager. Die beiden Männer reichen sich versöhnt die Hände, sie werden in Zukunft gemeinsam für Paolas Glück sorgen.

Wo ist mein kleines Mädel?

(Torna Piccina)

Deutscher Text: Bixio-Fritz von Schweinichen
Musik: C. A. Bixio

Wo ist mein kleines Mädel,
Mein Alles und mein Glück?
Laß mich nicht länger warten
und kehr' zurück!
Ich such' mein kleines Mädel,
Was bin ich ohne sie?
Zu ihr trägt meine
Sehnsucht
Die Melodie.

Der Inbegriff der Liebe
Wird sie mir immer sein,
Mein Hoffen und mein Sehnen
Ist sie nur ganz allein
Für ewig!
Wo ist mein kleines Mädel,
Mein Alles und mein Glück?
Wann kehrt sie endlich wieder
Zu mir zurück?

Nr. 2783
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstr. 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68